

atropa | BUCHZEITUNG

SOMMER / HERBST 06



neues von

MARTIN

SUTER

SUSANNA

SCHWAGER

HANNA GAGEL

PAUL AUSTER

GEORG KREIS

ROBERT LAX

Liebe Leute

Anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft hätten wir die ganze atropa mit neuen Fussballbüchern füllen können. Das haben wir nicht getan. Wir haben unserm Geschmack vertraut und für Sie eine Auswahl aus der Fülle der Neuerscheinungen getroffen. Sogar Fussballbücher.

Noch nie haben so viele Leute an der atropa-Zeitung mitgeschrieben. Wir danken allen SchreiberInnen herzlich.

Das Ladenkollektiv Esther, Evelyn, Sulamith
Die Verwaltung Tobias, Urs
Die GastschreiberInnen Christian, Ernesto,
Jeannette, Katharina, Othmi

Übrigens: Auch montags hat die atropa ab
9 Uhr durchgehend geöffnet.

buchhandlung :
atropa :
genossenschaft :
kirchplatz 2 :
8400 winterthur :
tel 052 213 03 53 :
fax 052 213 04 63 :
mo-fr 9.00-18.30 Uhr :
sa 9.00-16.00 Uhr :
atropa@freesurf.ch :
www.wundertour.ch :

atropa

LA VITA

KURT LUSSI

* Liebestränke

Mythen, Riten und Rezepte

AT, geb., 118 S., 36.00

Seit alten Zeiten griff man, um das Feuer der Liebe zu entfachen, zu geheimnisvollen Tränken und Elixieren.

In seinem neuen Buch befasst sich Kurt Lussi mit dem Liebestrank, seiner Geschichte und den Rezepten. Er geht der Frage nach, wie die Liebestränke tatsächlich wirken. Wirken sie durch ihre Substanzen oder einfach deshalb, weil man von ihrer magischen Kraft überzeugt ist? Dass massvoll genossener Wein der Liebe förderlich ist, wird kaum jemand bezweifeln. Aber was haben Absinth, Muskat, Anis, Mohn und Nelken mit Liebeszauber zu tun?



*

Um der Völle im Magen und der dadurch bewirkten Trägheit und Unlust abzuhelfen, griff man früher zu Kräuterschnäpsen und Gewürzweinen, deren Rezepturen von Generation zu Generation vererbt wurden. Sie räumten mit dem Ballast auf, brachten den Magen wieder in Ordnung und das Blut in Wallung.

Kräuter, Gewürze, Alkohol, die ideale Kombination: Erstere räumen auf, die Gewürze regen an und der Alkohol stärkt den Mut.

Ein sehr schönes, reich illustriertes Buch mit magischen Anleitungen aus alten Zauberbüchern, Rezepte, die wir aber auch heute nachbrauen können.

Lassen Sie sich anregen und verführen! Salute!

◇ Robert Lax

Bildband

Benteli, brosch., 217 S., 54.00

Ein paar seiner berühmten Lyrik-Bände sind leider vergriffen. Aber in diesem Katalog, der

HANNA GAGEL * So viel Energie

Künstlerinnen in der dritten Lebensphase

Aviva, geb., 266 S., 49.80

Hanna Gagel, geboren 1935 in Bremen, war 25 Jahre an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich tätig. Auch bei ihr zeigte sich eine Neuorientierung in der dritten Lebensphase: Sie konzentrierte sich auf das Kunstschaffen von Frauen. Ihre erste Publikation beschäftigt sich mit der unterschiedlichen Wahrnehmung in der Kunst von Mann und Frau, ihre zweite behandelt nun die Künstlerin in der dritten Lebensphase. Sechzehn Porträts hat sie geschrieben über grosse und berühmte Künstlerinnen wie Georgia O'Keeffe und Niki de Saint-Phalle, aber auch über weniger berühmte wie Verena Loewensberg zum Beispiel. Die Autorin distanziert sich von der Auffassung, dass es einen Zenit im Leben gibt, nach dessen Überschreitung nur noch ein Abfallen und Nachlassen stattfindet. Im Gegenteil: Das Älterwerden setzt Energien frei: Sei es, dass das Bewusstsein um die eigene Endlichkeit veranlasst, Prioritäten zu setzen, sei es, dass das Integrieren und Reflektieren früherer Erfahrungen neue Perspektiven eröffnet. Diese Entwicklung ergibt sich

aber nicht von allein: Sie setzt eine Bewusstseinswerdung und eine Akzeptanz voraus, die sich mitunter hart erarbeiten werden muss. Das Älterwerden allein schönzureden und zu verharmlosen wäre ein etwas zu einfacher Weg.

In dem klug geschriebenen Vorwort beschreibt Hanna Gagel die Zusammenhänge von Geschlecht und Alter, den



*

individuellen Entwicklungen und gesellschaftlichen Ansprüchen. Die Künstlerinnen werden aufgrund ihrer Lebens- und Werkgeschichte porträtiert, Fotos, Abbildungen ihrer Kunstwerke und Tagebuchnotizen ergänzen den Stoff. Aus dem Text der Verfasserin strömt solch eine Kraft und Begeisterung, solch ein Lust am Authentischen: die Lebensfreude wirkt ansteckend!

anlässlich der Ausstellung »Three Island« im Jahr 2004/05 im Museum Tinguely in Basel erschienen ist, finden wir einige wieder. Gedichte des Meisters der wenigen Worte und der einfachen Wahrheiten.

Robert Lax (1915–2000) lebte viele Jahre auf der griechischen Insel Patmos, weit ab von Lärm und Hektik. Er selbst betrachtete sein Schreiben als Selbstgespräch, als ein Klären der Gedanken. Sein Werk ist geprägt von einer meditativen Grundhaltung: Warten, Schauen, Da-Sein in jedem Moment – und Staunen. Neben einer Auswahl von Schwarz-Weiss-Bildern, die den schönen, alten Lax zeigen, haben diverse enge Freunde über ihn schreiben dürfen. All diejenigen, die ihn kannten, waren tief berührt und empfanden es als besonderes Glück, ihm begegnet zu sein.

Eine Schatztruhe für die, die ihn schon kennen oder ihn noch kennen lernen möchten.

☆ La nonna, la cucina, la vita Die wunderbaren Rezepte meiner Grossmutter

Bilder und Texte von Larissa Bertonasco

Gerstenberg, brosch., 224 S., 34.80

Das Erste, das auffällt, sind die eigenwilligen supertollen selbstgemalten Bilder der Kochbuchautorin. Sofort wird deutlich, dass dieses Buch eine Liebeserklärung an ihre Nonna und an ganz Ligurien ist. Sie hat also Rezepte ihrer Nonna zusammengestellt und die mit den Düften und dem Geschmack dieser Gerichte verbundenen



☆

KARLIEN DE VILLIERS * Meine Mutter war eine schöne Frau

Arrache Coeur, brosch., 96 S., 39.80

Mit diesem Buch betritt ein neues Talent die Comicwelt. Karlien de Villiers, 1975 in Südafrika geboren, erweitert mit ihrem ersten Buch die Palette des autobiografischen, politischen Comics.

Aus der Sicht eines weissen Mädchens erzählt Karlien de Villiers in einer schlichten Bildsprache von ihrer Kindheit im Südafrika am Ende der Apartheid.

Der eine Erzählstrang schildert den Zerfall ihrer Familie: Als Karlien sieben war, liessen sich die Eltern scheiden. Zuerst lebten Karlien und ihre Schwester bei ihrer Mutter. Finanzielle Probleme und vor allem die Krebserkrankung der Mutter erschwerten das Zusammenleben – die beiden Schwestern, die geschiedenen Eltern und die Stiefmutter wurden nicht nur mit der Sterblichkeit konfrontiert, sondern standen unter dem Druck, in der repressiven südafrikanischen Gesellschaft den Anschein einer normal funktionierenden Familiengemeinschaft aufrechtzuerhalten. Die Mutter starb, als Karlien elf war.

Es gelingt ihr, das eindringliche Porträt einer Familie mit ihren Freuden und Frustrationen darzustellen, als Gradmesser für die Spannungen eines Landes, dessen Alltag damals durch Rassengesetze bestimmt war.

Trotz des nüchternen Blicks ist die Geschichte voller Anteilnahme und ironisch gebrochener Nostalgie.



Erinnerungen in Geschichten und künstlerischen Bildern festgehalten.

Es finden sich etliche einfache, ganz köstliche Gerichte, die sie im Alltag ihrer italienischen Familie kennengelernt hat, aber auch aufwändige Festtagsrezepte fehlen nicht.

Es gibt sie noch, die Nonna mit dem geblühten Hauskleid und den Frotteeausschuhen, in ihrem »kompakten« Körper, die mit ihren über 80 Jahren noch immer kocht in einer kleinen Pension. Und einfach wunderbar, wie ihre Enkelin ihr auf die Finger geschaut hat und eben dieses Kochbuch für die Nachkommen geschaffen hat.

ERICA BÄNZIGER

+ Das Fair-Trade-Kochbuch

60 grossformatige Farbfotos

FONA, geb., 94 S., 23.00

Dieses neue Kochbuch ist eine Gemeinschaftsproduktion des FONA Verlags mit der gepa, der grössten deutschen Vertriebsgesellschaft im Bereich des fairen Handels.

Aus allen Teilen der Welt kommen qualitativ hochstehende, möglichst biologisch hergestellte Produkte von Kleinbauern oder in Kooperativen erzeugte Rohstoffe zu uns auf den Markt. Das Sortiment der Fair-Trade-Produkte wächst ständig. In diesem vegetarischen Kochbuch finden wir nebst einer kleinen Warenkunde leckere, frische und schnelle Rezepte für Snacks, Suppen, Hauptgerichte, Desserts, Getränke und Gebäcke.

SCHATT- WAND

URS AUGSTBURGER

+ Schattwand

Roman

dtv, Tb, 224 S., 15.90

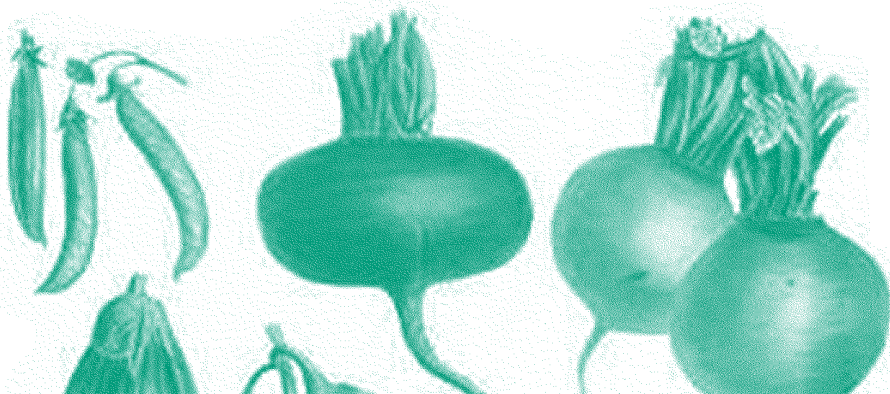
+ Für immer ist morgen

Roman

dtv, Tb, 220 S., 13.60

Augstburger bürgt für extrem spannende Lektüre! Er überzeugt mit einer strengen Dramaturgie, die einen von Beginn weg in die Geschichte hineinzieht. Die eigenen Gedanken und Gefühle verweben sich mit der Gefühls- und Handlungswelt der Personen im Roman. Der Sog, der von Augstburgers Geschichten ausgeht, ist stark. Er zwingt einen, das Buch in einem Zug zu verschlingen.

»Die Frau tanzt nackt auf der Klippe oberhalb des Dolorado River. Ihr Tanz gilt diesmal nicht ihm, dessen Hände über ihren Hals, ihren Bauch





gleiten. Sie tanzt für sich allein, auf dem Sprung in eine andere Welt...« – Der Sprung in eine andere Welt. Die Flucht vor dem bisherigen Leben. Das Überschreiten von Grenzen. Die Auslotung des Möglichen. Gratwandern im Leben.

Aus diesen Themen knüpft Augstburger seine Erzählstränge. In einer knappen, präzisen Sprache. Spannend wie ein Krimi (oder ist es ein Krimi?), dramatisch und rasant wie das Leben selbst.

Die Bücher berühren, machen betroffen und nachdenklich. Und sie unterhalten. Aber nicht auf billige Art, sondern mit Niveau.

SUSANNA SCHWAGER

▲ Fleisch und Blut

Das Leben des Metzgers Hans Meister
Chronos, geb., 240 S., 29.80

Dieses Buch ist mein Liebling in dieser Saison. Seit bald zwei Jahren steht es bei uns in der atropa und es vergeht kaum eine Woche, ohne dass nicht danach gefragt würde. So hat mich denn der Gwunder gepackt. Da erzählt ein 92-jähriger, ehemaliger Metzgermeister seiner Enkelin aus seinem Leben – in einer Sprache, die so süffig, packend, berührend und auch voller Humor ist. Natürlich ist das ein grosser Verdienst der Enkelin Susanna Schwager, die die Erinnerungen ihres Grossvaters meisterhaft zu Papier gebracht hat. Aber dieser Hans Meister war, er ist letztes Jahr leider verstorben, ein sehr schlauer, liebevoller und positiver Mensch mit einem ausgesprochenen Gerechtigkeitsinn. »Ein Metzger kennt die Sachen von innen, gäll. Er kennt auch den Tod. Man kann sagen, ein Metzger muss ein guter Mensch sein. Muss. Weil er tötet. Ein schlechter Mensch ist auch ein schlechter Metzger, das gehört zusammen.« Das bringt er so schön auf den Punkt. Auch wenn er meint: »Wenn ich diese Jungen sehe, dann habe ich das Gefühl, dass es einmal ein Leben gab, das viel inniger war. Viel inniger, man war ganz in ihm drin. Siehst du, und schon läuft wieder das Augenwasser. Weil mir diese Jungen leid tun. Sie sind wie Pferde, die für immer in einem gut geheizten Stall eingesperrt sind. Wozu all die Schönheit und Kraft? Ich sehe viele Jungen von meinem Balkon



aus. Die Natur ist wunderbar, sie bringt das hervor. Man fragt sich wozu, gäll.«

Ein Stück Schweizer Geschichte. Unbedingt lesen.

❖ Dieses Land ist masslos und ist sanft

Literarische Wanderungen im Wallis
Hg. Michael T. Ganz und Dominique Strelbel
Rotpunkt, brosch., 390 S., 42.00

Eine ganze Menge Recherchierarbeit steckt wohl hinter diesem neuen Reisebuch aus dem Rotpunktverlag. 25 LiteraTouren auf den Spuren meist namhafter und auch einheimischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben die beiden Herausgeber zusammengestellt. »Das Wallis lässt keinen Literaten kalt«, steht da im Vorwort geschrieben. »Es provoziert entweder Liebeshymnen oder Beschimpfungen.« Goethe etwa nannte die Walliser »arme Teufel an ihren Klippen und Felsen ... die scheusslichen Kröpfe haben mich

ganz und gar üblen Humors gemacht...« Rilke jedoch berichtete hymnisch: »Das Valais überwiegt in meinen Wünschen auf jede Weise. Wie redet und wirkt und handelt diese Landschaft zu mir. Sie ist herrlich hart und gross...« Um dieses Buch möglich zu machen, haben 23 WalliserInnen und »ÜsserschwyzerInnen« mitgearbeitet. Die beschriebenen Strecken lassen sich einzeln erwandern oder zu mehrtägigen Routen kombinieren. Jede Wanderung wird wie immer ergänzt durch eine detaillierte Routenbeschreibung inklusive des Schwierigkeitsgrades jeder Wanderung sowie Übernachtungs-, Ess- und andere Tipps.

GEORG KREIS

☆ Die Schweiz und Südafrika 1948 – 1994

Schlussbericht des im Auftrag des Bundesrats durchgeführten NFP 42+
Haupt, brosch., 542 S., 48.00

Eine Studie des Schweizerischen Nationalfonds hat die Beziehungen zwischen der Schweiz und Südafrika in den Jahren 1948 – 94 aufgearbeitet und bringt damit Licht in ein dunkles



Kapitel der Schweizer Nachkriegsgeschichte.

Die Schweiz wurde nach dem 2. Weltkrieg zu einem der wichtigsten Handelspartner Südafrikas und versträrkte ihre Beziehungen bis 1994 kontinuierlich. Besonders eng waren die Kontakte im Bereich der Finanztransaktionen, Investitionen und des Importes von südafrikanischem Gold. Bereits 1950 gehörte die Schweiz zu den wichtigsten Kreditgebern am Kap.

GERN GELESEN

JOHANNA SINISALO

* Troll: Eine Liebesgeschichte

Roman

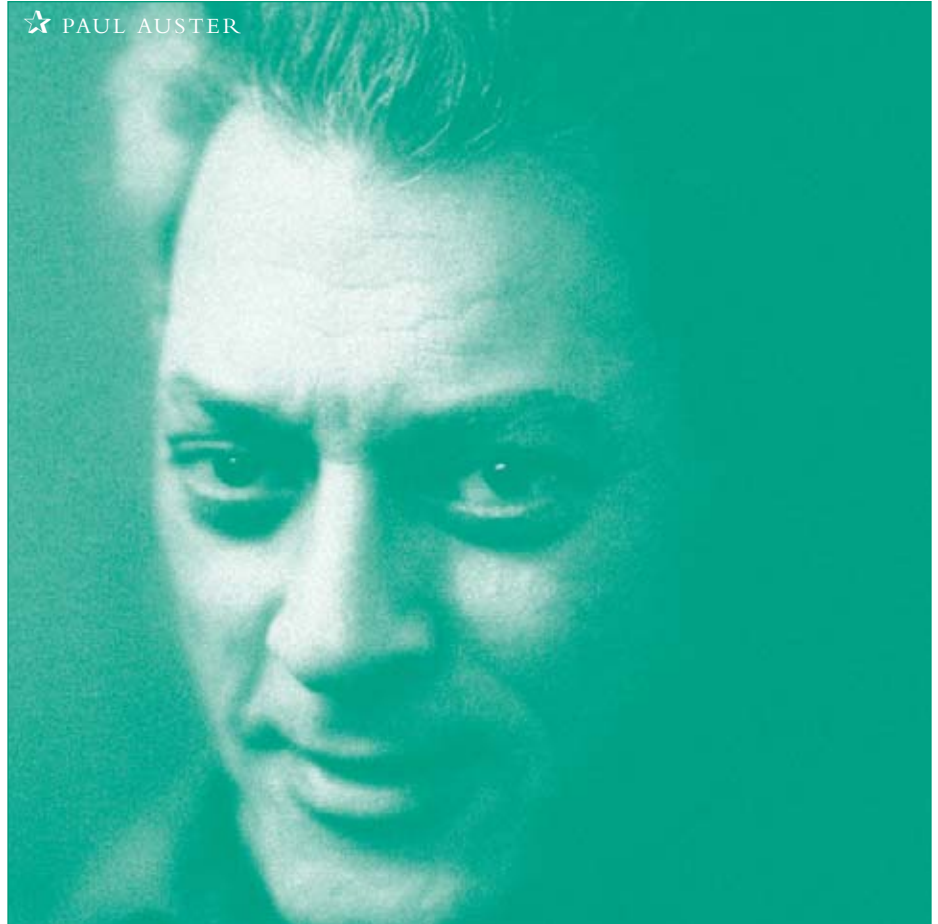
Tropen, geb., 260 S., 34.80

Dämm'ung senkt sich schon hernieder...

Betrunken und tief verletzt schwankt Mikael, genannt Angel – goldgelockt und normalerweise erschütternd schön – nach Hause. Martes, sein Objekt der Begierde, hat ihn schroff zurückgewiesen. Neben dem Ausgang stösst er auf einen Haufen widerlicher Typen, die grölend ein Lebewesen im Dunklen drangsaliieren. Als sie abziehen, tritt er näher und erkennt, was es ist. Es ist das Schönste, was er je gesehen hat und spürt sofort, dass er es haben will. Ein junger Troll – apathisch und schwach. Er nimmt ihn zu sich und lässt niemanden davon wissen. Trübe Augen, glanzloses Fell, schläft meist zusammengerollt: Angel hat Mitleid und macht sich Sorgen um diese hilflose Kreatur. Was zum Teufel fressen überhaupt Trolle? Er beginnt sich im Internet, in Bibliotheken und bei Fachleuten über Trolle zu informieren. (Die Resultate dieser spannenden Recherche sind ein zentraler Teil dieses Buches.)

Spürt' ein seltsam Lodern da und dein Strahlen blendet mich...

Der Trolljunge erholt sich und zeigt eine faszinierende Vitalität und Intelligenz und



☆ PAUL AUSTER

manchmal dringt eine wilde, fremde Seite durch. Kein Schosstier, sondern ein Wesen des Waldes und der Nacht, gar eine Bestie hat sich Angel ins Haus geholt. Und doch, es gibt eine geheimnisvolle Verbindung zwischen ihnen. Liegt es an den betörenden Pheromonen, die der Troll verströmt? An den gemeinsamen Wurzeln in mystischer Vergangenheit? An der seltsamen Anziehungskraft zwischen Licht und Dunkel, Mensch und Tier, Wildnis und Zivilisation, Urzeit und Moderne?

Finsternis nimmt mir das Leben und der andre liebt die Nacht...

Angel muss merken: Er hat versucht, ein Stück Wald einzusperren, nun hat der Wald ihn eingefangen.

Troll: Eine finnische Liebesgeschichte. Unheimlich rollig-trollig, doch nie drollig.

PAUL AUSTER

☆ Die Brooklyn-Revue

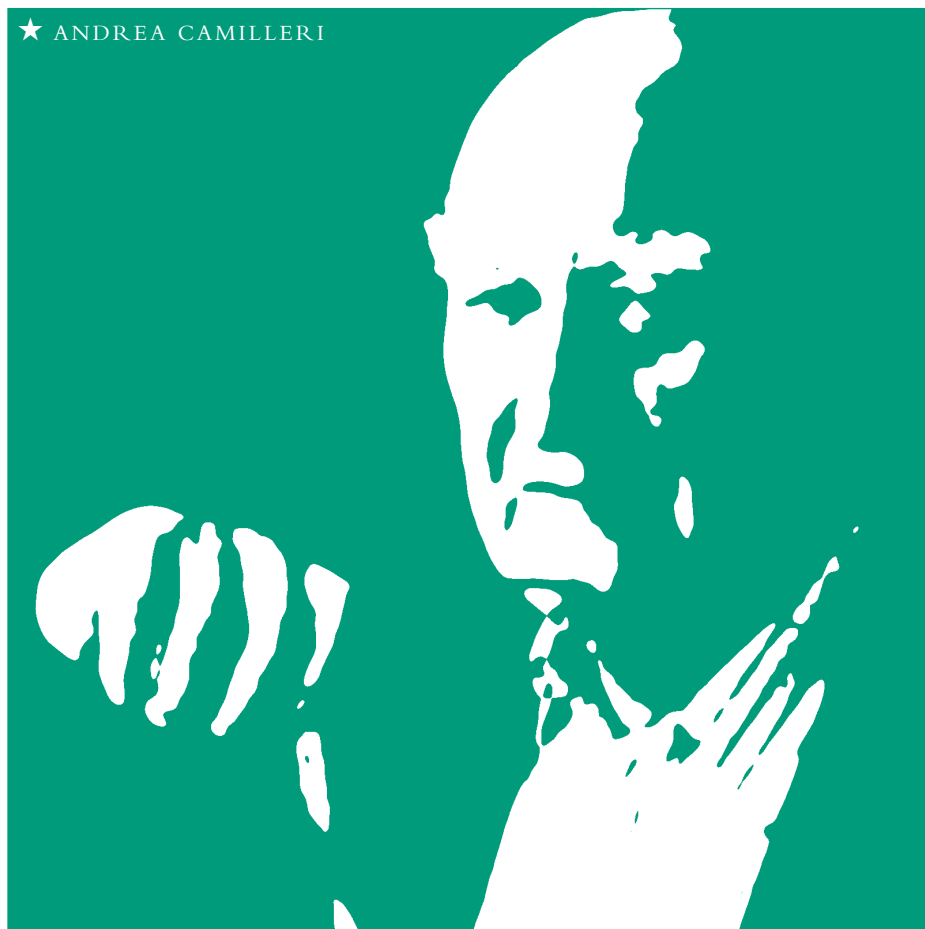
Roman

Rowohlt, geb., 350 S., 34.90

Nathan Glass, 59, Ex-Ehemann, Ex-Verkäufer von Lebensversicherungen, Ex-Besitzer eines grossen Hauses in New Jersey, die Existenz finanziell gesichert, und doch droht der Exitus. Lungenkrebs, im Moment zwar therapiert, aber

Nathan ist klar, dass es mit ihm bald vorbei ist und zieht sich nach Brooklyn zum Sterben zurück. Brooklyn, Ort seiner Geburt und der ersten Lebensjahre soll zum Ort seines Todes werden. Hier soll sich der Kreis seines traurigen, lächerlichen Lebens schliessen. Doch auch beim Warten auf den Tod muss man sich mit irgendwas beschäftigen. Nathan, der nun endlich Zeit hat, um seinen literarischen Interessen nachzugehen, entwickelt ein Projekt mit dem ambitionierten Titel »Das Buch der menschlichen Torheiten« und beginnt Episoden und Anekdoten zu sammeln über Fehler, Peinlichkeiten, Albernheiten, Blamagen, Schwächen und absurde Zufälle – vorerst aus seinem eigenen Leben.

Da trifft er Tom, sein ehemals vielsprechender Neffe (Ex-Dr. Thumb), der bereits in jungen Jahren ein Versager zu sein schien: Taxifahrer, dann Job in einem vollgestopften Antiquariat statt Karriere als Literaturprofessor. Über Tom lernt er dessen Chef, den schillernden Harry Brightman kennen. Miteinander und oft bei gutem Essen und Wein lassen sie nicht nur ihre Leben Revue passieren – und da stecken faszinierende Geschichten drin – sondern diskutieren, ein Hotel Existenz zu gründen. Harry weiss bereits, wie dies zu finanzieren sei. Er habe etwas Geschäftliches laufen. Er vertraut ihnen an, wie er den grossen Coup seines Lebens landen will: Der Verkauf eines gefälschten Manuskriptes. Der Plan erweist



★ ANDREA CAMILLERI

sich als todsicher, aber nicht im geplanten Sinn.
Paul Austers neuster Roman – ein Feuerwerk.



ANDREA CAMILLERI

★ **Der zerbrochene Himmel**

Roman

Piper, geb., 263 S., 33.40

Der kleine Michilino liebt Jesus, Mussolini, Papà und Mamà. Vigàta, Sizilien, 1935. Wie alle Kinder in diesem Alter ist er vollauf beschäftigt, seine Welt zu entdecken und alles zu verstehen. Mamà und Papà kämpfen in der Nacht und machen komische Geräusche dazu. Meist ist er oben, manchmal schafft es aber sie, die Reiterin zu sein und ihm Stöße zu verpassen. Michilino entdeckt, dass die Erwachsenen lügen, obwohl sie

genau so gut wie er wissen, dass Lügengeschichten Jesus zum Weinen bringen. Sein Privatlehrer Professore Gorgerino bringt ihm – nackt und mit Vaseline – die Kultur der Spartaner nahe. Michilino lernt, dass Kommunisten noch schlimmer als die Abessinier sind. Die sind ja wenigstens Wilde, die Kommunisten aber Leute, die aussehen wie alle, aber ganz schlecht sind. Sie treiben mit ihren Sünden die Nägel tiefer ins Fleisch des gekreuzigten Jesu. Nach der Beichte bei Pater Burruano kommt Mamà mit rotem Kopf und zerknitterten Kleidern aus der Sakristei. Cousine Marietta sagt, Papà hätte Unkeusches (Was ist denn das?) mit dem Dienstmädchen gemacht. Der Krieg in Abessinien ist ein heiliger Krieg. Wir bringen ihnen Jesus. Den Heldentod sterben für Mussolini. Michilino möchte verstehen, stellt Fragen, doch die Erwachsenen finden, er sei noch zu klein oder schwatzen ihm die Ohren voll mit



★

Unverständlichem. Aus Bruchstücken von Gehörtem und Gesehenem setzt sich Michilino selbst seine Welt zusammen. Jesus zu rächen und Mussolinis kleiner treuer Soldat zu sein, das will er und findet immer wieder passende Gelegenheiten dazu.

Ein schockierendes Buch des erfolgreichsten italienischen Schriftstellers.

THOMAS LANG

* **Am Seil**

Roman

C.H. Beck, geb., 174 S., 30.10



*

Thomas Lang skizziert einen Vater-Sohn-Konflikt, der unsere Zeit spiegelt. Gert, der Sohn, hat Karriere beim Fernsehen gemacht. Allerdings haben ihn ein – nicht nachgewiesener – Übergriff auf eine Assistentin sowie ein Autounfall, bei dem seine Geliebte tödlich verletzt wurde, beruflich wie persönlich zur Strecke gebracht. Weder hat er noch Geld noch ein tragendes Umfeld. Ein Suizid mit Tabletten misslang. »Typisch!«, würde Bert, sein Vater, rufen. Bert war früher Sportlehrer. Umso mehr leidet er an seiner Krankheit, die seinen Körper lähmt und kleinste Bewegungen zur unendlichen Qual macht. Gert besucht Bert im Pflegeheim. Es ist ihm unklar, was er dort sucht, was er dort will, Marlen, seine Mutter und Ex-Frau von Bert, hat ihm zu dem Besuch geraten. Als er bei Bert aufkreuzt, versteht dieser es, Gert für seinen Plan einzuspannen. Ob es ein gemeinsamer wird, bleibt dahin gestellt.

Das Unvermögen, das zwischen den beiden Männern steht, Thomas Lang versteht es, dieses zu inszenieren, die Befangenheit, die Arroganz, die Unterlegenheit, das Gehemmtsein und Verharren, das Unvermögen, aufeinander zuzugehen. Obwohl beide wissen, was der andere durchgemacht hat bzw. durchmacht. Für die Leserin und den Leser ergibt sich mancher Lacher, weil die beiden Männer sich wirklich nichts geschenkt geben.

AHARON APPELFELD

✱ **Bis der Tag anbricht**

Rowohlt, geb., 255 S., 31.70



Aharon Appelfeld beschwört die vergangene Zeit des Ostjudentums. Schwelender Antisemitismus und Assimilierungsdruck bedrängen die jüdische Gemeinde und höhlen sie von innen aus. Blanka, gut in der Schule und vor allem in Mathematik begabt, ihr Vater malt ihr täglich aus, wie sie nach Wien zum Studium fährt und mit welchen interessanten Aufgaben und inspirierenden Menschen sie sich auseinander setzen wird. Aber Blanka fährt nicht nach Wien zum Studium. Sie lässt sich einfangen, einfangen von Adolf, einem groben und unbegabten Mitschüler, der die Schule abbricht und in der Molkerei zu arbeiten beginnt. Er verachtet das Lernen und die Bildung als etwas Jüdisches und Überflüssiges. Blanka lässt sich wegen ihm taufen und eine Woche später findet die Hochzeit statt. Adolf hält sich Blanka als willige Ehefrau, und am Sonntag darf sie seine Familie mit Speis und Trank bewirten. Von ihren eigenen Eltern hält Adolf sie fern. Blanka verliert alles, ihren Traum, ihre Eltern, mit der Zeit sogar ihr Zuhause. Sie greift zum Äussersten, um sich frei zu machen. Die Kraft dazu geben ihr die von Martin Buber gesammelten Geschichten »Erzählungen der Chassidim«, eine Schulkollegin hat ihr den Weg zurück zum Glauben gezeigt. Die Reise nach Wischnitz zum Zaddik, ihrem Rabbi, dem Hüter des Wissens, ihr geistiges Zentrum, es wird keine Heimkehr. Blanka weiss darum und hält in Schreibheften die Geschehnisse fest, damit ihr kleiner Sohn Otto sie später lesen kann.

Aharon Appelfeld erzählt in leisem Ton diese verpasste und verpatzte Lebensgeschichte, Sinnbild auch für den Untergang des europäischen Judentums am Vorabend des Zweiten Weltkriegs.

PHILIPPE GRIMBERT

✱ **Ein Geheimnis**

Roman

Suhrkamp, geb., 155 S., 32.30

Ein autobiographischer Roman über Verlust



und Schweigen und deren Konsequenz aus der Sicht des heranwachsenden Protagonisten.

Philippe, das schwächliche und kränkelnde Einzelkind leidet unter den Erwartungen seiner Eltern. Sie können ihm die Nähe nicht geben, die er sucht. Er fühlt sich grundlos schuldig und empfindet oft Scham. In seiner Einsamkeit erfindet er einen geheimen Bruder, der alles verkörpert und erfüllt, was er sich wünscht. Einzig bei Luise, die langjährige Freundin der Eltern, findet er Geborgenheit. Im Vertrauen lüftet sie ein grosses Geheimnis, das systematisch von den Eltern verheimlicht und verdrängt wurde: Er erfährt dort eine ganz andere Familiengeschichte, als die er zu kennen meint.

Jetzt sind wir bereits mittendrin in einer feinfühligem Lektüre des französischen Autors und Psychoanalytikers Philippe Grimbert. Die Vergangenheit seiner Eltern, die er nach ca. 50 Jahren aufschreibt und somit vor dem Vergessen rettet.

Auf ganz subtile Art und Weise, fast unerträglich vor Spannung, werden wir in diese Familienverstrickungen hineingezogen. Sie ist gezeichnet von der unaussprechlichen Tragik des 2. Weltkrieges.

CARLOS RUIZ ZAFON

✱ **Der Schatten des Windes**

Roman

Suhrkamp, Tb, 562 S., 18.30

»Sie werden alles liegenlassen und die Nacht durch lesen!« *Joschka Fischer*

Barcelona zur Zeit der Franco-Diktatur: Der 10-jährige Daniel Sempere darf im mysteriösen »Friedhof der vergessenen Bücher« ein Buch aussuchen – unter einer Bedingung: Er ist sein Leben



lang dafür verantwortlich, dass das Buch nicht in Vergessenheit gerät.

Daniel wählt einen Band namens »Der Schatten des Windes« von einem gewissen Julian Carax. Der Roman zieht ihn immer mehr in seinen Bann. Daniel versucht, etwas über den offenbar verschollenen Autor herauszufinden. Warum besucht jemand, die Bücher von Carax zu vernichten?

Wie Carax wird Daniel bedroht und verfolgt. Die Suche nach Carax wird für Daniel mehr und mehr zur Lebensaufgabe. Er gerät in einen Strudel eigentümlicher Ereignisse. Alles, was er im Lauf der Jahre über Carax' Schicksal herausfindet, scheint sich in seinem eigenen Leben zu spiegeln.

Carax' und Daniels Leben verschlingen sich zu einer untrennbaren Geschichte.

Der atmosphärische Spannungsroman, der nicht nur eine Art kriminalistisches Puzzle, sondern vor allem auch eine warmherzige Geschichte über das Erwachsenwerden und die Liebe ist, ist zugleich eine Hommage an die Welt der Bücher.

MARTIN SUTER

✱ **Der Teufel von Mailand**

Roman

Diogenes, geb., 238 S., 34.90

Um es vorweg zu nehmen: dieses Buch erscheint im Juli, ist also noch gar nicht erhältlich wenn Sie diesen Tipp lesen (tut mir leid) oder aber brandneu. Und brandheiss ist auch wieder der Plot in diesem Krimi. Wobei ja Martin Suter selbst seine Bücher nicht als Krimis verstanden wissen will, sondern als »Romane mit einem Geheimnis«. Und ich finde auch diese Geschichte wieder rundum gelungen. Spannend, süffig, witzig, überraschend.

Das persönlichkeitsverändernde Element in diesem Roman ist LSD bzw. Synästhesie. Das heisst, die Protagonistin Sonia kann nach einem LSD-Trip Geräusche sehen, Farben fühlen, Formen schmecken. Dabei möchte sie nach einem traumatischen Erlebnis mit ihrem Ex-Mann nur ihren Seelenfrieden wieder finden.

Sie flüchtet vom Unterland ins Engadin, wo sie in einem idyllisch gelegenen Wellness-Hotel eine Stelle als Physiotherapeutin annimmt.

Statt jedoch Höhenluft, Sonne und Ruhe zu finden, kommt für Sonia alles anders. Bis sie begreift, was abläuft, müssen sich Dinge ereignen, die auf Anhieb keinen Sinn ergeben. Erst als sie auf eine alte Engadiner Sage stösst, ist sie in der Lage, die Zeichen zu deuten – und für sich und ihre nächste Umgebung das Schlimmste zu befürchten.

FATOS KONGOLI * Hundehaut

Roman

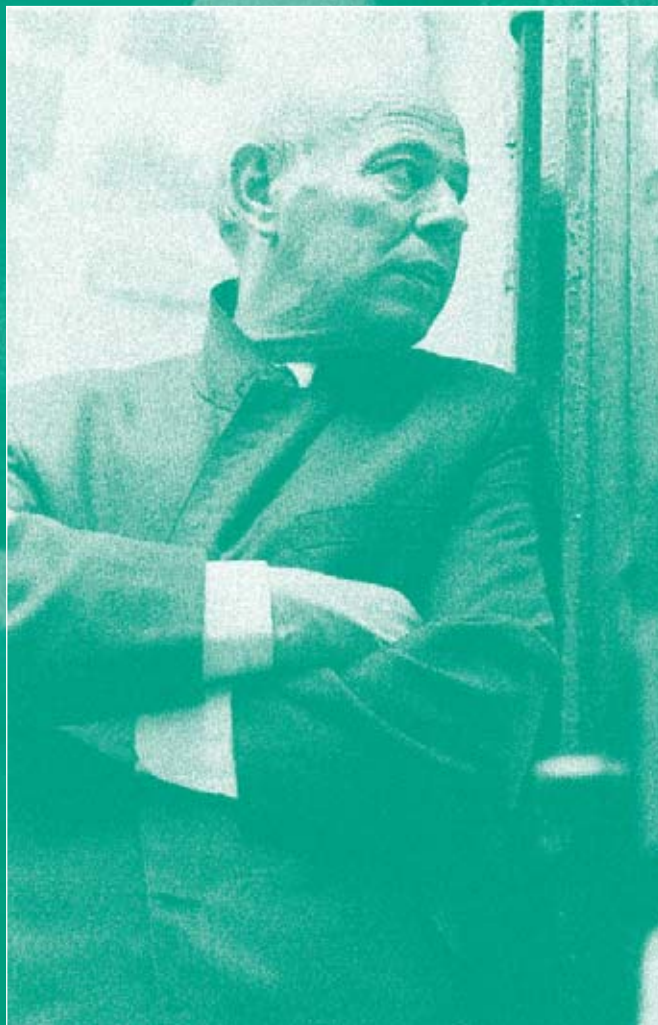
Ammann, geb., 297 S., 34.90

»Hundehaut« Was wollen wir uns darunter vorstellen? Etwas Kostbares, etwas Praktisches, etwas Ekliges? »Ein Sprichwort bei uns sagt, dass man Butter nicht auf Hundehaut verschwenden soll. Butter, die mit Hundehaut in Berührung kommt, wird ranzig. Sie war die Butter, ich die Hundehaut!« Mit dieser Selbstbeziehung beginnt Krist Tarapi seine Lebensgeschichte. Er erzählt von Marga, seiner grossen Liebe, von den Sorgen, die er ihr bereitete, von den Frauen, die diese verursachten. Nun ist Marga tot, der Sohn lebt schon lange in den USA, die Tochter folgte einem italienischen KFOR-Offizier in seine Heimat, und Krist bleibt alleine zurück. Allein mit dem leeren Platz vor seinem Fenster, auf dem sich jeden Tag die anonyme Masse der Arbeitslosen der Hauptstadt versammelt, allein mit Lori, der Freundin seiner Tochter, die ihn noch dann und wann anruft.

Fatos Kongoli schildert das Leben in Albanien: anhand von Vor- und Rückblenden erfahren wir aus der Zeit der völligen Abschottung während des Kommunismus, das System Enver Hoxhas aus dem Alltag erlebt, wie von der Armut und Ausichtslosigkeit bzw. den wirtschaftlichen Auswüchsen nach der politischen Wende.



Der Autor wurde 1943 geboren, studierte Mathematik in Tirana und China. Heute lebt und arbeitet er als Kulturredakteur in Tirana. Sein Roman offenbart ein grosses Sprachvermögen und ist hervorragend übersetzt. Er ist ein Chronist der Gegenwart und ist neben Ismail Kadaré einer der grössten albanischen Autoren.



CHIMAMANDA NGOZI ADICHIE

* Blauer Hibiskus

Roman

Luchterhand, geb., 317 S., 38.50

Die 1977 geborene Nigerianerin hat, bevor sie diesen zauberhaften Roman geschrieben hat, bereits mit ihren Kurzgeschichten in Amerika mehrere Preise gewonnen. Sie erzählt aus der Sicht einer 15-jährigen, die äusserlich gesehen ein privilegiertes Leben in Nigeria führt. Ihr Vater jedoch, ein reicher Mann und Verleger einer regierungskritischen Zeitung, ist ein dominantes Familienoberhaupt. Er setzt seine fundamentalistischen Vorstellungen in der Familie, wie ein wahrer Katholik zu leben hat, brutal durch. Als die Ich-Erzählerin Kambili und ihr älterer Bruder Jaja zum ersten Mal ihre Tante Ifeoma und deren Kinder besuchen dürfen, tut sich ihnen eine vollkommen andere Welt auf. Hier wird gesungen,



gelacht, diskutiert. Kambilis Herz öffnet sich ein wenig. Die beiden Geschwister erfahren erstmals ein Hauch von Freiheit.

Nach ihrer Rückkehr ist die alte Ordnung nicht wieder herzustellen, und mit den zunehmenden politischen Unruhen im Land eskalieren auch die Spannungen in Kambilis Familie.

Ein traurig-schön geschriebenes Buch, an das ich gerne zurückdenke.

KNALLHART

WILLIAM T. VOLLMANN

* Huren für Gloria

Roman

Suhrkamp, geb., 200 S., 32.30

Jimmy heisst der Mann. Er ist Sozialhilfeempfänger und Trinker. Seine Tage verbringt er im Tenderloin, dem Rotlichtdistrikt von San Francisco. Seine Tage unterscheiden sich darin, wann er wo bei wem bei welcher Laune welchen Drink wie viel Mal nimmt. Doch Jimmys Geschichte ist kein Saufprotokoll: Jimmy hat einen Plan. Er war-

tet auf Gloria, er erwartet Gloria. Gloria ist seine Traumfrau, seine Frau im Traum, sein Traum von Frau. Jimmy bereitet sich auf ihre Ankunft vor. Er weiss, dass sie Gloria ist, aber er weiss nicht, wer sie ist. Gloria ist eine Hure. Jimmy setzt sie zusammen aus den kleinen Geschichten, meist Kindheitserinnerungen, die ihm seine Nuten vor dem Fick erzählen. Das sind keine grossen Geschichten, verlorene Haarspangen, Sonntagsausflüge. Das ist Gloria. Jimmy telefoniert mit Gloria, sie besprechen, wann sie kommen wird, der Termin verschiebt sich, macht nichts, so gross seine Liebe zu Gloria, so geduldig wartet Jimmy. Über das Bild von Gloria bildet sich Jimmy. Ein Vietnamveteran, der niemals mehr Fuss gefasst hat. Jimmy ist alt. Seine Hoffnung auf Gloria trägt ihn. Solange ist er nicht verloren.

»Huren für Gloria« – schmutzig und elegant, schroff und rhythmisch, provokant und poetisch. Ein Roman von William T. Vollmann, einem der renommiertesten amerikanischen Autoren der Gegenwart.

ALEXANDER MASTERS

★ **Das kurze Leben des Stuart Shorter**

Die authentische Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft
Kunstmann, geb., 318 S., 34.90



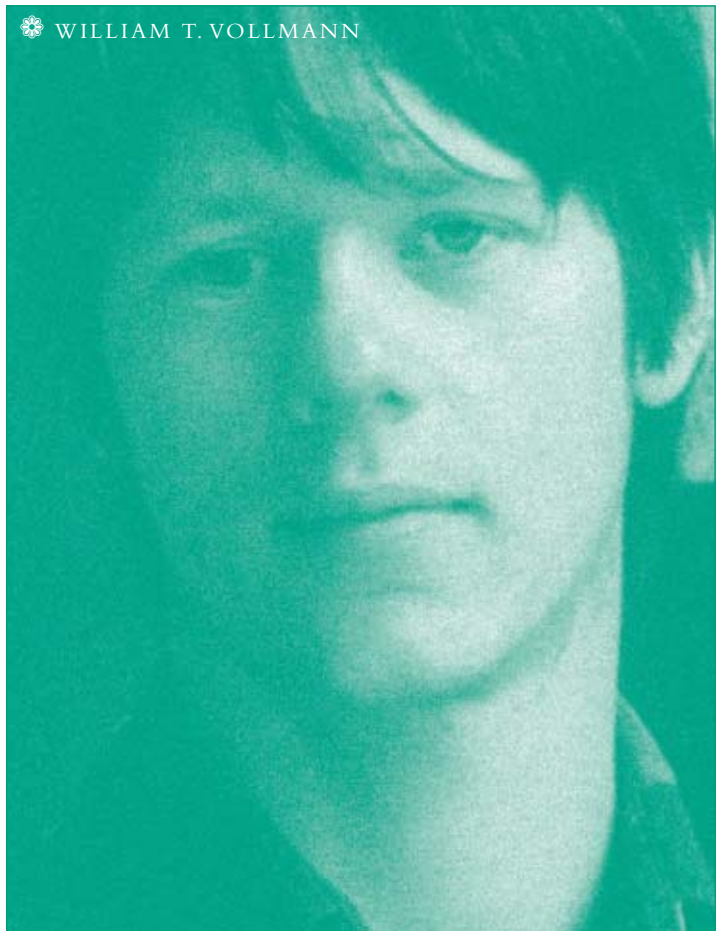
Die erste Begegnung zwischen Stuart und Alexander findet 1998 statt. Stuart hockt auf einem Pappkarton vor einem Discount – heruntergekommen, kahlrasiert, merkwürdig verdreht. Er bettelt mitten im Weihnachtseinkaufstress. »Bei der ersten Gelegenheit mach ich mich alle«, sagt er leise und später: »Aber wenn Sie mir nix geben wollen, würden Sie dann bitte weiter gehen?«

Sie begegnen sich immer wieder, diese zwei Menschen aus zwei völlig verschiedenen Parallelwelten. Der eine – Alexander – ist Schriftsteller, Illustrator und für eine Zeit lang Mitarbeiter der Obdachlosenhilfe – »ein bescheuertes Mittelstandsarschloch« laut Stuart, der andere – Stuart – ein obdachloser Chaot, Rumtreiber und Rumge-

triebener – »eine elende Lusche« laut Alexander. Sie haben es auch gut miteinander. In seinen luziden Momenten, und die nehmen zu, erzählt Stuart Alexander aus seinem vertrackten Leben.

»Alexander, mach was draus – du bist der Schreiber. Ich hab's nur gelebt.« Der präsentiert ihm stolz nach zwei Jahren und unzähligen Gesprächen einen dicken Packen Papier – sein Manuskript. Stuart findet es stinklangweilig und möchte lieber »...wie so'ne Mordsgeschichte. Wer hat den Jungen umgebracht, der ich mal war? Verstehst du? Schreib es rückwärts.«

So beginnt Alexander mit der zweiten Fassung. Beim Gegenlesen flippt Stuart manchmal aus und hält ihm vor, er suche nach Antworten, wo es keine gäbe. Er suche immer nach Gründen und passenden Erklärungen, weshalb er, Stuart, sein Scheissleben nicht in den Griff bekomme. Ein verrücktes Leben am Rande und doch im Zentrum einer englischen Stadt, voller Gewalt, Suchtexzesse, Abstürze und Höhenflüge ... und doch: ein wichtiges Leben. Alexander Masters hätte sich gewünscht, Stuart seine fertige Fassung der »Mordsgeschichte« zeigen zu können. Stuarts kurzes Leben fand aber ein abruptes Ende unter einem Londoner Vorortszug.



DANIEL KEYES

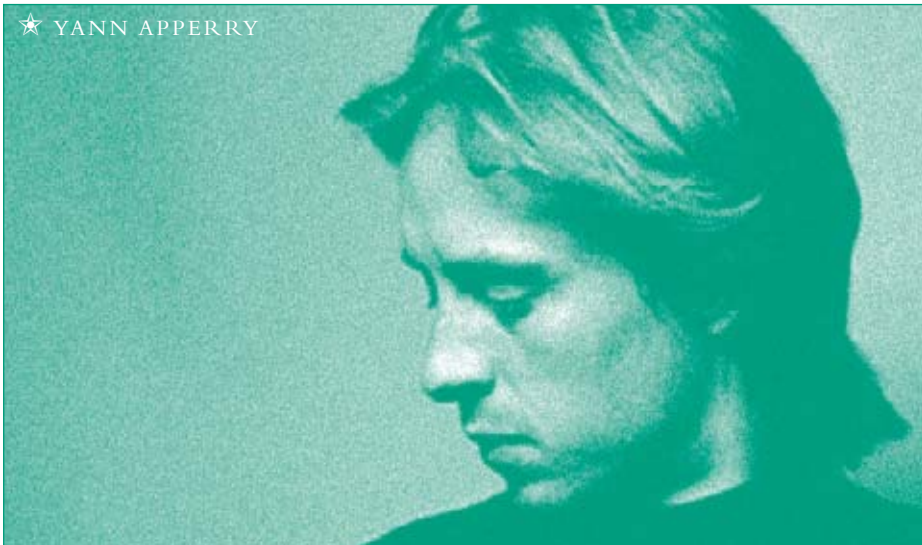
✱ **Blumen für Algernon**

Roman
Klett-Cotta, geb., 298 S., 35.30



»Dr. Strauss sagt fon nun an sol ich aufschreiben was ich denke und woran ich mir erinere und ales was ich erlebe.« Das ist Charlys erster Satz in seinem neuen Heft. »Fortschrittsberichte« nennt es Dr. Strauss. Charly kann zwar nicht gut schreiben, aber er möchte gerne intelligent werden, so wie seine nette Lehrerin Miss Kinnian an der Schule für retardierte Erwachsene. Sonst arbeitet er bei Mr. Donner in der Bäckerei, schleppt Mehlsäcke, putzt die WCs und alle MitarbeiterInnen sind seine FreundInnen. Nun kann er an einem Experiment von Dr. Strauss und Professor

★ YANN APPERRY



Nemur mitmachen und hofft mit der ganzen Kraft seines Herzens, dass er bald so klug wie die anderen werden kann. Zuerst wird er getestet. (Fortschrittsbericht 2: »Ich glaube nicht das ich den Roschartes bestandn hab. Ich sagte ihnen das ich die tinte nich ferschütet habe...«). Im Labor lernt er Algernon, die intelligente Maus kennen. Die kann etwas, was er nicht kann: Im Irrgarten schnell den richtigen Weg finden. Sie haben mit ihr das selbe Experiment gemacht, wie sie es mit Charly vorhaben. Deshalb kann sie nun schnell und viel lernen. Charly werde es ebenso gehen, sagt der Doktor. Doch sie wüssten noch nicht genau, wie das Experiment auf Menschen wirke, bis jetzt hätten sie es nur mit Tieren ausprobiert. Charly wird operiert, bekommt Medikamente und eine »Lernmaschine«. Zuerst unmerklich, doch dann immer schneller und offensichtlicher entwickelt sich Charlys Gehirn. Bald kann er sich Wissen in einem rasanten Tempo aneignen, nimmt an den hitzigen Diskussionen unter StudentInnen teil, lernt alle wichtigen Sprachen, erarbeitet sich die Grundlagen verschiedener Fachwissenschaften. Kurz: Er überflügelt alle und wird zum Genie. Doch das ist nicht das Ende der Geschichte. Algernon beginnt sich merkwürdig zu verhalten. Charly – als hervorragender Wissenschaftler und als betroffener Mensch – entdeckt bald, was am Experiment grundfalsch ist.

NICK HORNBY

✧ A Long Way Down

Roman

Kiepenheuer & Witsch, geb., 341 S., 34.90

Eine entschlossene Bewegung – vornüber, und dann ein rasanter langer Weg nach unten. In Nullkommanichts endlich tot. So war's gedacht und abgewogen und geplant in langen einsamen Stunden. Runter vom Dach eines Hochhauses,

das sollte genügen. Silvesternacht – ein guter Termin um abzutreten.

Nur eines war nicht vorgesehen: Dass noch andere denselben Plan haben. So treffen sich vier Menschen auf dem Dach, die sich alle das Leben nehmen wollen. Wenn auch aus den unterschiedlichsten Gründen. Martin, ein berühmter Showmaster, der Sex mit einer Minderjährigen hatte, dafür im Gefängnis landete und von den Medien vollends fertig gemacht wird. Das katholische Mauerblümchen Maureen, die nach der einzigen Liebesnacht ihres Lebens schwanger und verlassen wurde, einen schwerstbehinderten Sohn auf die Welt brachte, um den sich ihr ganzes restliches Leben dreht. Da ist JJ, ein langhaariger amerikanischer Emigrant, ein musikalischer Loser, der Pizzas austragen muss statt wie früher mit der Band rumzutouren. Und die explosive Jess, jung, schnoddrig, Tochter aus bestem Hause, die gerade von ihrem Freund verlassen wurde.

Wer springt schon gerne runter, wenn andere zuschauen? Als erstes geben sich die vier eine Auszeit von einer halben Stunde und erzählen einander, warum sie eigentlich da sind, wo sie gerade sind. Unterdessen ist der Zeitpunkt für einen Absprung wirklich vorbei. Sie vereinbaren, sich eine Frist von sechs Wochen zu geben und beschliessen, miteinander Jess' Ex-Freund zu suchen, denn das scheint ein einfach zu lösendes Problem zu sein. Und allen steht ja nun ungeplant viel Zeit zur Verfügung...



YANN APPERRY

★ Das zufällige Leben des Homer Idlewilde

Roman

Aufbau-Verlag, geb., 390 S., 36.00



★

Frei und ungebunden durch die wilde Natur zu streifen, zum Schlafen sich irgendwo ein gemütliches Plätzchen zu suchen und über alles, was ihm durch den Kopf geht, lange nachzudenken – das gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen des jungen Homer Idlewilde. Keiner kennt die Gegend besser als er: die Wälder und Berge, die Wasserläufe und verschlungenen Pfade, die zusammengestürzten Bergwerksstollen. Wenn sich Kinder oder Fremde hier verirren, holt der Sheriff ihn zu Hilfe. In diesen Fällen lässt sich Homer finden. In den anderen, und die kommen öfters vor, wird er vom Sheriff gesucht wegen Verstößen gegen das Gesetz. Weil er sich nicht immer erinnert, welche Taten – meist unbeabsichtigt – unter diese Kategorie fallen, ist er ständig auf der Hut und hat sich zum Meister im Flüchten entwickelt. So lebt er in den Tag hinein, sinniert über dies und das, wird geschüttelt von den Turbulenzen des Lebens, träumt von den schönen Brüsten der leidenschaftlichen Ophelia, die er im Bordell der Stadt kennen gelernt hat. Der genügt es jedoch nicht, nur das Objekt seiner Träume zu sein. Sie möchte ihn ganz und gar, mit Haut und Haaren und allem, was sonst noch zu ihm gehört. Homer und Ehemann, gar Vater? Diese Vorstellung lässt ihn erst recht wieder in weitere Abenteuer stürzen. Eines Nachts, sein Freund Fausto hat ihm eben sein tragisches Leben erzählt, fällt plötzlich eine Sternschnuppe vom Himmel. »Wünsch dir was«, sagt Fausto und Homer flüstert still für sich: »Ich wünsch mir ein Schicksal. Ich wünsche mir, eine Geschichte zu erleben, die aus meinem Leben ein Schicksal macht.« Und so geschieht es.

Eine Liebes- und Lebensgeschichte der ungewöhnlichen Art.

JUGEND

CARL HIAASEN

* Fette Fische

Jugendroman

Beltz & Gelberg, Tb, 294 S., 27.20

Einmal mehr: Dad sitzt im Knast, ist noch stolz drauf und vergleicht sich mit Nelson Mandela. Ein Spielkasinoschiff hat er versenkt und bezeichnet das als Akt zivilen Ungehorsams, weil sein Besitzer Dusty Muleman die Abwässer illegal ins Hafenbecken ableite, sagt jedenfalls Dad. Dusty sagt ganz was anderes. Mom ist total enerviert, meint zu den beiden Kindern, sie verliere nun endgültig die Geduld mit Dad und diesmal gilt's ernst. Nun liegt's wieder an Noah, an Dads Vernunft zu appellieren und an seiner Schwester Abbey, Mom gut zuzusprechen.

Eigenartig ist ja schon, der Sandstrand, wo die Kinder baden und die seltenen Karettschildkröten ihre Eier ablegen, wird von der Umweltschutzbehörde immer wieder wegen massiver Verschmutzung gesperrt. Tatsache ist aber, dass Dad im Knast sitzt und wegen Verleumdung und des Versenken des Schiffs angeklagt wird, während Dusty sein Schiff heben lässt und nach wenigen Tagen nächtllich wieder massenhaft Geld scheffelt. Alles zu tun, damit es nicht so bleibt, ist für Noah eine beschlossene Sache. Um zu vieles geht es da: Nicht nur um Dad und seinen Ruf. Auch um Mom und dass sie nicht mehr von Scheidung spricht. Um das Getuschel im Ort. Um den Sohn von Dusty, der ihm das Leben schwer macht. Um die Schildkröten und die Kinder. Um Gerechtigkeit... Auf die Unterstützung von Abbey kann er zählen. Die ist ganz schön zäh und gerissen. Sie allein gegen den hochangesehenen Dusty Muleman mit seinen Bodyguards? Das wird kein Kinderspiel. Gefährlich ist es, den Machenschaften von Dusty und Co. auf die Schliche zu kommen. Zum Glück ist da noch die grosse Blonde mit dem Stacheldraht-Tattoo auf dem Oberarm. Die hat mit Dusty auch noch eine Rechnung offen.



*

Auch für NichtfischerInnen: Eine Geschichte einer hochspannenden Jagd nach fetten Fischen.

PAULETTE RAMSAY

* Alles Liebe, deine Sunshine

Jugendroman

Atlantis, geb., 127 S., 23.00

Über vier Jahre schreibt das jamaikanische Mädchen Sunshine an ihre Tante Jen regelmässig Briefe. Tante Jen stellt sich bald als die nach England ausgewanderte Mutter heraus, die ihrer Tochter über die ganze Zeit Antworten schuldig bleibt. »Ich habe mich inzwischen so daran gewöhnt, keine Antwort von dir zu erhalten, dass ich nicht einmal mehr darauf warte. Ich rede nicht mehr so viel mit der Kürbishecke und schreibe dafür dir. Du unterscheidest dich zwar nicht gewaltig von dieser...«. Sunshine lebt bei den Grosseltern und wird immer mehr auch deren Sprachrohr zur verlorenen Tochter. Wut, Hoffnung, unerfüllte Erwartungen mischen sich im jungen Mädchen, während um sie herum viel Trauriges passiert, Verwandte sterben oder die Karibikinsel verlassen müssen. So entsteht gleichzeitig ein intensives Portrait der heranwachsenden Sunshine und des Drittweltlandes, in dem sie lebt. Die deutsche Ausgabe wurde vom Kinderbuchfonds Baobab ermöglicht.

MICHELE IVY DAVIS

* Wir zwei gegen den Rest der Welt

Jugendroman

Ueberreuter, geb., 155 S., 23.60

Sie wohnt mit ihrem Vater in einem heruntergekommenen Motel in Florida. Seit Mutters Tod blühen keine Blumen mehr vor der Einfahrt und Gäste haben eher Seltenheitswert. Spätestens ab Mittag döst der Vater im Alkdelirium vor sich hin. Um zu überleben, kehrt Eddie die harte Göre raus, geht ihre eigenen Wege und achtet darauf, dass niemand hinter die Kulissen ihres Lebens sieht.

Mit dem Auftauchen des Jungen Farrell in der Nachbarschaft ändert sich einiges, die beiden Aussenseiter kommen sich langsam näher, helfen sich gegenseitig aus. Durch die Hausbesuche der jungen, engagierten Klassenlehrerin fühlen sich die beiden in die Enge getrieben. Um der gefürchteten Fürsorge zu entkommen, bleibt nur die Flucht... Michele Ivy Davis zeichnet zwei schwierige, sympathische Jugendliche und eine bemerkenswerte Freundschaftsgeschichte mit ungewöhnlich wenig Moralin für einen US-amerikanischen Jugendroman. Der Roman ist an der diesjährigen BuchBasel mit dem Prix Chronos ausgezeichnet worden.

HILKE ROSENBOOM *

Ein Pferd names Milchmann

Ab 8 Jahren und zum Vorlesen
Carlsen, geb., 116 S., 14.60

Klassische Ausgangslage: zugelaufenes Tier, Tierhaltung im Haus nicht zugelassen, Kampf des Kindes um den vierbeinigen Freund. In Herman's Fall steht das überdimensionale Pferd «Milchmann» eines Tages vor der Tür, der Junge ist gerade krank, die Eltern weg. Was bleibt anderes übrig, als «Milchmann» ins Wohnzimmer zu lassen und ihm Äpfel anzubieten? Aber was tun mit den besonderen Äpfeln, die er zurücklässt? Schnell hat eine Nachbarin Wind gerochen und ruft die Polizei. «Milchmann» wird über Nacht in der Garage parkiert, und am folgenden Tag in die Schule mitgenommen bzw. hinter der Schule versteckt. Es zeigt sich, dass

Herman's verzwickte Lage gar nicht so einmalig ist, auch einigen Klassenkameraden sind Riesenrösser zugelaufen... Der Schulunterricht kommt ziemlich durcheinander und gemeinsam mit dem schlaksigen Mathelehrer gelingt es den Kindern, Licht in die undurchsichtige Sache zu bringen und eine Bande von Pferdedieben zu stellen. Eine recht schräge Geschichte ohne Anspruch auf Realität mit urkomischen Zeichnungen von Anke Kuhl.



*

GREGOR TESSNOW

* **Knallhart**

Jugendroman

Ueberreuter, geb., 155 S., 23.60



Mit dem fünfzehnten Geburtstag endet Michaels Leben im wohlbehüteten Berliner Nobelviertel. Seine Mutter hat etwas an Gewicht zugelegt und eignet sich damit nicht mehr als Geliebte des Bonzen Klaus. Mutter und Sohn landen in der Prolo-Realität von Neukölln. In der Schule regiert Bandengewalt, schlecht für Michael in seinen schicken Klamotten. Die unerwartete Hilfe von Seiten eines Drogenclans bringt ihm eine kurze Verschnaufpause... Ein ungeheuer packender, wirklich knallharter Roman, der gleichermaßen Jugendliche und Erwachsene in seinen Bann zieht. Erstmals 2004 erschienen dürfte Tessnows Debut mit der aktuellen Kino-Verfilmung mehr Beachtung erhalten.

SARAH WEEKS

● **So B. It**

Heidis Geschichte

Ab 10 Jahren

Hanser, geb., 220 S., 29.00

Heidis Geschichte, aber nicht mit Geisspeter und Frau Seesemann! Diese Heidi wächst als Tochter einer behinderten Mutter in Kalifornien auf. Zur Familie gehört auch Bernadette, die Nachbarin, die sich seit deren plötzlichem Auftauchen um die beiden kümmert. Für das aufgeweckte Mädchen ist sowohl die Behinderung ihrer Mutter wie Bernie's Agoraphobie eine Selbstverständlichkeit. Mit dem Heranwachsen bekommen aber die Fragen nach ihrer Herkunft immer grössere Bedeutung für Heidi. Fotos aus einer zufällig gefundenen Wegwerfkamera geben Hinweise auf die Vergangenheit der Mutter. Nichts kann die Zwölfjährige mehr aufhalten, sich auf die Suche nach ihrer Familiengeschichte zu machen. Auf der Busreise quer durch die USA steht das Glück auf Heidis Seite, am Ziel wartet aber eine verstörende Geschichte und eine Gegenwart, die alles relativiert. Sarah Weeks hat

einen philosophischen Jugendroman mit bemerkenswert starken Charakteren geschrieben, der viel Beachtung und Verbreitung verdient.

MAL PEET

* **Keeper**

Jugendroman

Carlsen, geb., 221 S., 25.30

Es grünet so sehr auf den Büchertischen dieses Jahres, Rasenteppich spriesset auf Bücherumschlägen: unaufhaltsam gehen wir auf die Fussball-WM und der Buchhandel will nicht im Abseits stehen. Ein fulminanter Roman für Jugendliche und Erwachsene kommt aus England: in »Keeper« wird der unglaubliche Werdegang eines hochgewachsenen Jungen aus dem südamerikanischen Dschungel zum weltbesten Torwart geschildert, der mit Hilfe eines geheimnisvollen Coaches zum Weltstar und -meister wird. Die als Interview entwickelte Story schafft es, auch einen absoluten Fussball-Banausen fern jeder Bierkurve in ihren Bann zu ziehen. Neben



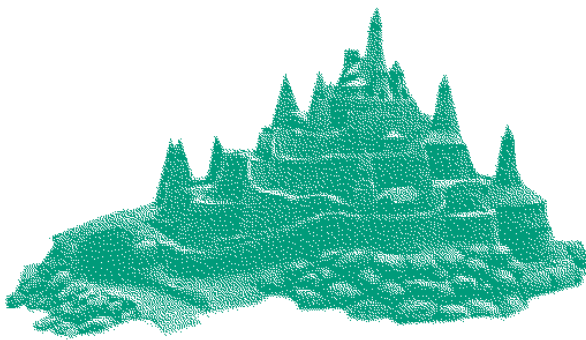
dem überzeugenden Psychogramm des Torwarts thematisiert der Autor engagiert die Abholzung des tropischen Regenwaldes, in dem sein Star seine Wurzeln hat.

KIDS

ANNE UND PETER THOMAS

* **Das grosse Ferien- und Freizeitbuch**

Freies Geistesleben, geb., 236 S., 43.80



Eine wahre Schatzkiste an Ideen!

Was kann man zum Beispiel an einem verregneten Tag auf dem Campingplatz mit Kindern unternehmen oder wie eine lange Autofahrt verkürzen?

In solchen und vielen weiteren Situationen kommen die Vorschläge für Spiele und andere Aktivitäten aus diesem Buch zu Hilfe. Es enthält zahlreiche Ideen für unterwegs, für Spiele im Freien, für das Leben in der Natur etc.

In der ausführlichen Inhaltsangabe und mit einem praktischen Register findet sich sogleich die gewünschte Anregung. »Fangis«, ruhige Spiele, Basteleien, Knoten, Lieder ... alles, was man schon mal ausprobieren wollte, aber vielleicht nicht wusste wie. Der Inhalt ist zwar nicht neu, neu jedoch ist die Fülle in einem Buch. Und da es nebst Spielideen auch noch Tipps für die Reiseapotheke und eine Ferien-Checkliste beinhaltet, ist man auch für andere Fälle bestens gewappnet.

Gute Reise und viel Spass!

KAY SPRECKELSEN

* **Das U-Boot in der Limoflasche**

Mit 100 einfachen Experimenten

Naturgesetze verstehen

Mit farbigen Bildern von Charlotte Wagner

S. Fischer, geb., 130 S., 23.50

Dieses spannende Ring-Experimentierbuch hat der ehemalige Physikprofessor seinen sechs Enkeln gewidmet. Mit ganz einfachen Experimenten werden scheinbar komplizierte Vorgänge unserer Umwelt für Kinder und Erwachsene nachvollziehbar. Da wird uns beispielsweise plausibel gemacht, wie ein Herbststurm entsteht.



Oder anhand eines Apfels wird der Erdmagnetismus oder mit einer einfachen Batterie der Stromkreis erklärt. Es soll mit diesem Buch versucht werden, Kindern einen experimentellen Zugang zur Welt der Naturgesetze zu eröffnen. Absichtlich wurden, soweit möglich, Materialien gewählt, die den Kindern vertraut sind.

Die 100 Experimente sind erstmals in der beliebten „Jugend forscht“-Kolumne in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung erschienen.

OLE KÖNNEKE

✦ Anton kann zaubern

Bilderbuch

Hanser, geb., 32 S., 23.70

Spätestens seit unserer Empfehlung von Könncke's umwerfenden Kinderbuch »Anton und die Mädchen« steht das Buch als unverzichtbarer Psychoratergeber für die ganz Kleinen sicher in jedem Kinderzimmer. Von Anton haben wir gelernt, dass es Wege gibt, das andere Geschlecht auf uns aufmerksam zu machen, dass aber immer auch mit Konkurrenz zu rechnen ist, etwa mit einem Schnösel mit noch grösserem Hut. Dieses Problem ist im Folgeband von Beginn an gelöst: Anton trägt den Grössten und erst noch einen,

mit dem er zaubern kann... Wenn das nur gut geht! Wiederum zeichnet Könncke mit einfachen, klaren Strichen entscheidende Momente im Leben eines Jungen.

THÉ TJONG-KHING

◆ Die Torte ist weg!

Bilderbuch

Moritz, geb., 28 S., 21.50

Klaunen die Ratten doch tatsächlich den Hunden ihre Torte weg und es dauert viele Bilderbuchseiten, bis das grosse Tortenessen stattfinden kann. Was auf diesen Seiten alles passiert, erschliesst sich beim Lesen und Wiederlesen des gänzlich auf Text verzichtenden Buches: beklaut werden auch Katze, Schwein und Has, alle sind mit Suchen beschäftigt. Eine witzige, mit Geschichten voll gepackte Verfolgungsjagd, ideal fürs gemeinsame Betrachten mit Kindern - die Alten können dabei vermutlich einiges in Sachen genau Hinschauen lernen.

ZWÖLF GRAMM GLÜCK

FERIDUN ZAIMOGLU

★ Zwölf Gramm Glück

Erzählungen

KiWi, TB, 234 S., 16.50

»Ich spürte eine grosse Lust, mich um Kopf und Kragen zu reden, ein Erguss aus dem Herzen ohne Filter und Schalldämpfer, der aus mir strömte, aber Lulu legte ihre Hand auf meinen Mund, küsste ihren Handrücken, ein keuscher langer Kuss.« Eigentlich will der Protagonist sich umbringen und hat seinen Tod seit langem geplant. Doch dann lernt er Lulu kennen und verliebt sich. »Ich habe mich nicht umgebracht, sie kam dazwischen.«

Zwölf Geschichten, zwölf verschiedene Menschen, und alle haben eines gemeinsam: Sie sind in einer Krise und suchen ihr Glück. Und das kann sich ganz unterschiedlich gestalten: Suchen

NIKOLAUS HEIDELBACH ✦ Königin Gisela

Beltz & Gelberg, geb., 32 S., 27.20

Mit Königin Gisela liegt ein Buch von Nikolaus Heidelberg vor, mit dem er sich nicht nur als wunderbarer Illustrator, sondern auch als begnadeter Erzähler erweist.



Ein kleines Mädchen namens Gisela fährt mit ihrem Vater ans Meer. Sie wohnen in einem Hotel, essen fein, gehen zusammen an den Strand. Aber das Schönste für Gisela ist, dass der Vater ihr jeden Abend einen Teil einer Geschichte erzählt.

Die Geschichte handelt von einem Mädchen namens Gisela, das zwar gleich heisst wie die Tochter aber hoffentlich nicht gleich ist, weil die Geschichten-Gisela eine ganz fiese ist.

Nach einem Schiffbruch hat es sie auf eine Insel verschlagen, die von sprechenden Erdmännchen bewohnt ist. Die Tiere bewirten und bedienen Gisela aufs Freundlichste, aber statt dankbar zu sein, verlangt Gisela von ihnen immer verrücktere Dinge und auf dem Höhepunkt ihrer Widerwärtigkeit fordert sie einen Bikini: aus Erdmännchenfell!

Wie die Erdmännchen diese Aufgabe lösen, möchte ich hier nicht verraten...

Ein wunderhübsches Bilderbuch mit vielen schönen Details für Kinder ab 6 Jahren.





★ FERIDUN ZAIMOGLU



★

in der Liebe, Finden in der Religion, in Romantik oder Sex.

Die Geschichten spielen in deutschen Städten oder im ländlichen Orient. Das führt uns in altmodische Dörfer, an Touristenstrände oder in schäbige Hinterhöfe. Die Figuren finden aus der Krise und dabei ihr ganz persönliches kleines Glück.

Der begnadete Sprachschöpfer Feridun Zaimoglu fesselt mit Wortgewalt und poetischen Bildern und man staunt, wie er jenen Zauber einfängt, der den flüchtigen Augenblicken des Glücks innewohnt.

 CORNELIA FUNKE

♣ Die Glücksfee

Sonderausgabe

S.Fischer, geb., 32 S., 9,00

»Pistazia, es gibt Arbeit für dich!« So lässt Tusnelda die Glücksfeenchefin ihre allerbeste Glücksfee Pistazia zu sich rufen. Auf der Leinwand erscheint das Bild eines Jungen – sechs Jahre alt, der vom Glücklichen nicht das Geringste versteht: Lukas Besenbein. »Schlimmer Fall« kommentiert Pistazia die Erklärungen ihrer Chefin und schon ist sie weg – unterwegs für die notwendigen Nachhilfestunden für den kleinen Miesepeter.

»Hallihallo«, flötet Pistazia dem schlafenden Buben lautstark und unmissverständlich ins Ohr. »Du verstehst nichts vom Glücklichen. Triefst nur so von schlechter Laune, was?« Lukas bringt sich zum Erwachen und meint, diesen unangenehmen Traum so hinter sich zu lassen. Doch diese hartnäckige Stimme ist immer noch da und fordert ihn weiter heraus. Und da ist so eine dicke kleine Frau mit Flügeln auf seiner roten Bettdecke gelandet, die sich als Glücksfee Pistazia vorstellt. Kein Grund zum Lächeln für Lukas, denn schon ertönt die nächste strenge Zurechtweisung. Und so beginnen die schonungslosen Nachhilfestunden für den kleinen Miesepeter im Lernen vom Glücklichen. Denn dafür hat er Gründe und Tatsachen genug in seiner intakten Welt, in der er dank Pistazia erfährt, wie glücklich er eigentlich sein kann und sein sollte, denn seine Welt so wie sie ist, birgt so manches Glück in sich.

Drei happige Nachhilfestunden für den happigen Fall Lukas Besenbein und ein umso »happyges« Ende ist – denn: Pistazia tut, was ihr aufgetragen ist mit Lust, Leichtigkeit und Humor. Und so lernt Lukas, was er zu lernen hat: Glücklichen und Glückseligkeit in seinem »Hier und Jetzt« – und dies ohne ständige Nachhilfestunden und immerwährender Präsenz dieser strengen und schonungslos ekligen Glücksfee, sondern unabhängig und frei mit den neuen Werkzeugen der Glücksfee Pistazia. Ein glückwertes Büchlein.

 ULF POSCHARDT

☼ Einsamkeit

Die Entdeckung eines Lebensgefühls

Kabel, geb., 184 S., 26,80



☼

Glückselig – wer möchte dies nicht sein. Wie und wo wahrhafte Glückseligkeit am wirklichsten gefunden wird, teilt der Autor in diesem Buch mit. Die simple, aber nicht ganz einfache Formel lautet: in dir und durch dich – indem du dich dem Alleinsein und der Einsamkeit hingibst – sie wagst, gegen den Hauptstrom unserer »fun and luck«-Gesellschaft, mit all deinen Ängsten und deinem ganzen Mut. Übe einsam sein, langsam und sorgfältig. Sei allein! – Und erfahre, wie

glücklich du wirst in deiner Einsamkeit! Das ist die direkte Aufforderung.

Dass in unserer Zeit Einsamkeit verpönt und ganz anders gemeint ist als zu andern Zeiten, erfahren wir in erzählenden Philosophieabschnitten – ausgeschmückt mit Anekdoten aus einer Vielfalt von Menschenleben. »Die Einsamkeit ist ein Freund, ein Moment der Ruhe, Schönheit und Konzentration.« Daraus entsteht das Eigentliche und Wesentliche als Grundvoraussetzung für das Glücklichen: mein Ich – konzentriert in einem Kern, um den herum meine Person wachsen kann. »Ich bin.« Ist die notwendige Reduktion unser aller Seins. Geschick bietet Poschardt mit diesem Buch die Möglichkeit an, mich mit genau diesem Geschick auseinanderzusetzen – was nämlich nichts anderes ist als die Kunst, eine Sache richtig anzufassen und durchzuführen. Und wo ist dieses Geschick nicht wichtiger als bei der Glücksfindung – denn unsere Glücksfeen sind nicht immer zugegen und spüren die von Menschen verordneten Sparmassnahmen genauso wie wir alle. Welch glückliches Glücksgefühl, meines eigenen Glücks Schmiedin zu sein – denn das zugefallene Glück bleibt immer ein Zufall – nicht, dass es keine Zufälle gäbe! Aber mich nur darauf zu verlassen...? In vollkommener Unabhängigkeit, jederzeit und jederorts in meinem All-Eins-Sein – in meiner Einsamkeit aufgehoben und geborgen zu sein – ist das wunderbare und glücksame Paradies, der Ort, wo die Chance auf Selbstfindung und Wandlung im Sinne von »Das Glück findet mich.« ist.

 DORIS REINHARDT

★ Capella

Bilderbuch

Sprachheilschule Wabern, geb., 48 S., 15,00

Eine Geschichte von Capella, einem Mädchen, das nicht in unseren gängigen Arten behindert – handiapiert ist, sondern auf eine fiktive Art »haarbehindert« ihr Leben leben muss. Anfänglich behindert die Behinderung Capella vollumfänglich in jedem Moment ihres Lebens und verhindert so fast gänzlich ihr ganzes Sein – nicht zu reden von und zu denken an Glück je. Doch dann, als Capella sich verwünscht ins weite Nichts in einen ganz fernen Teil unseres Weltenlebens, passiert das fast Unglaubliche – passiert Wandlung glückwärts mit viel Glück und einer gewaltigen Portion Scharfsinn des ureigenen Ichs von Capella. Das erste Mal zeigt ihre Behinderung lebensrettende Wirkung und das Handicap erweist sich als Mittel ihrer Rettung und somit ist der Impuls für die Wandlung des »Bis-jetzt-nur-Handicaps« in ein »auch-Glücks-cap« garantiert und die Hinwendung zum Glück

gelingt. Auch Capella – sogar die Handicapierete! (fast unmöglich schreit es tief in mir eingemeiselt) findet Glückseligkeit und beglückt sogar noch mit ihrem entzückenden Haar, das lange Zeit nur Handicap war ihre Umwelt. Ihr Schicksal zeigt, dass auch Menschen mit einem sogenannten Dauerproblem – einem Handicap und ihre Mitmenschen die durch das Handicap ebenfalls handicapiert sind – gerade durch das Handicap Glückseligkeit und Glück finden, falls sie bereit sind, sich wirklich mit der anderen Tatsache als gewohnt ideenreich und humorvoll auseinanderzusetzen – sich dieser Tatsache wirklich hinzuwenden und so das gewohnte Gewöhnliche zu wandeln und Resignation zu überwinden – kraft des gestärkten selbstgefundenen Ichs von nun an bis in alle Seligkeit und Ewigkeit glückselig leben.

Eine mutmachende Geschichte – hinreissend illustriert und verblüffend prägnant – ein wahres Kunststück.

* Einfach die Welt verändern

50 kleine Ideen mit grosser Wirkung
Pendo, brosch., 12.90

Bei mir hat es eine Weile gedauert, bis ich dieses Projekt durchschaut habe. Aber eigentlich ist die Sache verblüffend einfach und ich habe an dieser Idee gefallen gefunden:

»We are what we do« nennt sich die Gruppe, die dieses Buch herausgegeben hat. Es ist weder ein Wohltätigkeitsverein noch eine Institution als vielmehr eine Bewegung mit klarem Standpunkt. Sie möchten Menschen dazu inspirieren, mit einfachen, alltäglichen Dingen die Welt zu verändern.

Die Überzeugung der »Wir sind was wir tun«-Leute ist, dass jedeR von uns durch kleine Veränderungen in unserer Einstellung und unserem täglichen Leben etwas bewirken kann und wir so gemeinsam die Welt verändern.

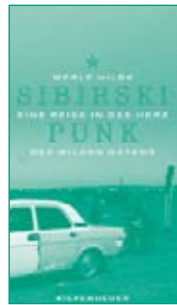
Im Buch gibt es 50 einfache Aktionen, die uns, unserer Gesundheit, der Umwelt und der Gesellschaft im Grossen wie im Kleinen gut tun.

Z.B.

- *Bade mit jemandem, den du liebst*
- *Recycle dein Mobiltelefon*
- *Lerne einen guten Witz*
- *Lies einem Kind eine Geschichte vor*

Die Buchidee stand quasi am Anfang, unterdessen wird die Bewegung grösser, es gibt Ausstellungen, Filme, Projekte und natürlich eine Website (www.wearewhatwedo.ch).

Das Buch ist in einem lockeren, ansprechenden Ton geschrieben und sprachlich wie grafisch witzig. Sehr schön zum Blättern, Schmökern und Schmunzeln, noch schöner zum Mitmachen.



*

MERLE HILBK

* Sibirski Punk

Eine Reise in das Herz des wilden Ostens
Kiepenheuer, geb., 255 S., 32.50

«Das, durchfuhr es mich in diesem Moment, ist der Osten: dieser Tanz auf dem schmalen Grat zwischen Verzweigung, plötzlich explodierender Energie und Lebensgier. Einer Gier, die auch mich ergriff, in dieser Nacht in der sommerheissen Steppe, die mir den Brustkorb weitete und mich alles vergessen liess, was mir den Atem genommen hatte: die Existenzängste, die Kratzer auf der Seele von zu vielen Abschieden und zerbrochenen Lieben. Und mich an diesem Winterabend in Hamburg wieder einholte.» – Mischa an der Gitarre spielt und singt in der WG-Küche ein russisches Poptied. Statt dass er eine selbstgebrannte CD mitbringt wie alle andern. Und es ist dieses Lied, dieses Singen, das die Erinnerung der Autorin an Selbsterlebtes weckt. »Wisst ihr, was Rock 'n' Roll ist?«, fragt sie ihre Kameradinnen. Und sie muss los, los, ihrem Gefühl und ihrer Sehnsucht nach. »Rock 'n' Roll? – Bei uns wurde so was früher russische Seele genannt.«, meinte ein älterer Russlanddeutscher. Und für die Heimat der russischen Seele gibt es nur einen Ort: Sibirien. Dreieinhalb Monate reist die junge Frau durch dieses grosse Land und trifft die unterschiedlichsten Leute. Es liest sich fantastisch, wie sich die Leute durch den Alltag schlängeln, wie sie den Umbruch erleben, wovon sich ihr Herz ernährt. Das ist Leben pur – Rock 'n' Roll!

KOLLAPS

JARED DIAMOND

* Kollaps

Warum Gesellschaften überleben oder untergehen
Sachbuch
S. Fischer, geb., 702 S., 40.00

Wer kennt sie nicht, die grandiosen Überbleibsel von zusammengebrochenen Gesellschaften. Die faszinierenden Ruinen dieser verschwundenen Kulturen gehören zu den Top-Touristendestinationen und somit zu den beliebtesten Fotosujets weltweit: Die riesigen Mohai (Steinstatuen) auf den Osterinseln, die staubigen Ruinen der Pueblos im Chaco Canyon, die überwachsenen Tempel der Mayas und Angkor Wat – die gigantischen Tempelanlagen der Khmer mitten im Regenwald.

Es gibt jedoch auch Bilder von gefährdeten, gar zusammenbrechenden Gesellschaften von heute. (Die sind als Feriensouvenirs weniger beliebt.) Luftverschmutzung zum Beispiel in China, erodierte Landschaften wie in Haiti, Massengräber in Kriegsgebieten wie Ruanda, Abfallberge, verdreckte Gewässer, Überschwemmungen...

Welche Faktoren brachten und bringen Gesellschaften zum Kollabieren? J. Diamond zählt fünf Faktoren auf: 1. Bevölkerungsgruppen fügen ihrer Umwelt (oft unbeabsichtigt) grosse Schäden zu. 2. Das Klima verändert sich – auf natürliche Weise und/oder durch den Einfluss der Menschen. 3. Die Nachbarn verhalten sich feindlich. 4. Die Unterstützung durch freundliche Nachbarn nimmt ab. 5. Wie reagiert die Gesellschaft auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme? Der Autor ist ein Wissenschaftler und argumentiert auch so. Sein Buch ist aber keine staubtrockene, abstrakte Abhandlung, sondern ein hochbrisanter Umweltkrimi mit uns Menschen im Zentrum – als Opfer und zugleich als Täter.

Klimaveränderungen, Luftverschmutzung, Knappheit an sauberem Wasser, an Nahrung, Raubbau an den Ressourcen: In einer globalisierten Welt sind auch die Gefährdungen zunehmend global. J. Diamond konfrontiert seine LeserInnen mit harten Fakten. Es sieht nicht gut aus, Hoffnungsschimmer jedoch sind auszumachen...

SEELEN-GEZEITEN

KARL-HEINZ OTT

☆ Endlich Stille

Roman
Hoffmann und Campe, geb., 208 S., 31.90

Kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch Menschen, die Ihnen unerwünscht psychisch und

physisch zu nahe kommen? So eine Art »distanzlose« Leute, mit denen Sie eigentlich nichts zu tun haben möchten, die aber erbarmungslos wie das Fettague in der Suppe immer wieder auftauchen. Wenn dem so ist, haben Sie schon lange auf diesen Roman gewartet!

Die Geschichte geht so: Auf dem Strassburger Bahnhof heftet sich ein fremder, dubioser Musiker an einen Philosophieprofessor aus Basel, der hier nur einen kleinen Gourmet-Aufenthalt machen möchte, in Erinnerung an ein letztes Essen mit der einstigen Geliebten Marie. Der Professor kann sich des aufdringlich auf ihn einschwätzenden Musikers nicht erwehren und versumpft mit ihm. Erst gegen Morgen gelingt es ihm, heimlich zu entkommen. Einige Zeit später taucht der ungebetene Gast jedoch bei ihm in Basel auf und nistet sich dreist in seiner Wohnung ein. Zunehmend gerät der Professor in dessen subversiven Sog. Da es ihm nicht gelingt, seinen unliebsamen Mitbewohner loszuwerden, betäubt er sich täglich trinkend mit ihm. Die ungewollte zwanghafte Nähe der beiden Protagonisten endet schliesslich dramatisch.

Das im Leben so wichtige Neinsagen können, die Fähigkeit, aufsässigen Mitmenschen Grenzen zu setzen, hat der gescheite Professor nie gelernt. Er ist, trotz schulischer Intelligenz, nicht wirklich erwachsen geworden. Der Schreibende hat das Buch, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr aus der Hand gelegt und »in einem Schnorz« durchgelesen.

UTE SCHEUB

☿ Das falsche Leben

Eine Vatersuche

Piper, geb., 304 S., 33.40

Es geschah am Evangelischen Kirchentag 1969 in Stuttgart: Ein Mann drängt sich ans Saalmikrofon und hält erregt eine wirre Rede. Er beklagt, dass Menschen wie er, die vor 1945 an Deutschlands Grösse geglaubt hätten, nun als Verbrecher gebrandmarkt würden. Plötzlich wird er ganz ruhig, sagt, er provoziere jetzt und grüsse seine »Kameraden von der SS«. Dann trinkt er, noch am Mikrophon stehend, aus einem Glasfläschchen und flüstert zu einer jungen Frau neben ihm: »Das war Zyankali, mein Fräulein.«

Der Redner, ein bekannter Tübinger Apotheker, stirbt noch auf der Fahrt ins Krankenhaus. Günter Grass, Gast des Kirchentags, hat die Szene aus nächster Nähe beobachtet, später literarisch verarbeitet und der tragischen Figur einen fiktiven Namen gegeben: Manfred Augst. Diesen Namen hat die Tochter des Selbstmörders, die Berliner Journalistin Ute Scheub, für ihre jetzt als Buch erschienene Vatersuche beibehalten, um ihre Familie zu schützen und wohl auch um den

notwendigen Abstand einzuhalten.

Anstoss zu dieser Biografie gaben mehrere Abschiedsbriefe, die die Autorin, 35 Jahre nach dem dramatischen Ereignis, auf dem Dachboden ihres Elternhauses fand. Briefe, in denen der Vater versuchte, sich aus seiner verzweifelten Sprachlosigkeit herauszuwinden. Wie viele andere (die meisten?) seiner Generation konnte Manfred Augst über seine Kriegserlebnisse nicht sprechen. Er verstummte schliesslich ganz und machte das Familienleben für alle zur Qual. Ute Scheubs Buch hilft nicht nur Direktbetroffenen, diese Qual des Schweigens begreifen zu lernen.

VALERIE RUPPRECHT

★ SeelenGezeiten

Die subjektive Seite der bipolaren Störung

Schattauer Verlag, brosch., 64 S., 31.90

Es ist alles so unglaublich toll, so wunderschön!!! Einfach nur traumhaft!! Ich weiss jetzt,



★

was reinste, purste Glückseligkeit ist!!!!»

»Ich fühle mich leer, tot, aber gleichzeitig vollgestopft mit furchtbar belastenden Gedanken. Mein Dasein, mein Sein überhaupt, ist falsch, ist schrecklich, ist abgrundtief.«

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. Valerie Rupprecht kennt diese zwei extremen Seiten – Manie und Depression – aus dem eigenen Überleben. »Bipolare affektive Störung« wird die Krankheit genannt. Was dies für die Betroffenen (etwa ein Prozent der Menschen leiden im Verlaufe ihres Lebens darunter) bedeutet, ist unvorstellbar. Dieses Buch von Valerie Rupprecht mit ihren eindrücklichen Texten und ausdrucksstarken Illustrationen lässt uns anderen ein wenig erahnen und erfühlen, was es heisst, manisch-depressiv krank zu sein. Die Visualisierung durch Bild und Text macht uns die Symptome wie extreme Stimmungen, körperliche Reaktionen, Störungen, gesteigerter Antrieb, Unruhe, Angst, Zwangsgedanken, Wahrnehmungsstörungen, körperliche Beschwerden, Wahn auf allen Ebenen spürbar. Emotionen stehen im Zentrum – das subjektive Empfinden. Für die Autorin war das Verfassen und Gestalten dieses Buches ein Prozess der Verarbeitung und Reflexion. Andere Betroffene werden sich darin wieder finden und Ange-

hörige können dadurch eher nachvollziehen und ein wenig besser verstehen. (Fachinformationen zu Symptomen, Diagnose und Behandlung sind eingebaut.)

»Ich bin mir ganz sicher, ohne die Erkrankung und das, was ich durch sie erlebt habe, wäre ich nicht so voller Dankbarkeit dem Leben gegenüber.«

LAST&LOST

☉ Last & Lost – Ein Atlas des verschwindenden Europas

Anthologie

Suhrkamp, geb., 329 S., 52.70

Europa verändert sein Gesicht. Orte und Landschaften werden verlassen, sie verfallen oder verschwinden ganz. Zwischen Atlantik und Kaspischem Meer, zwischen Adria und Barentsee stösst man auf Ruinen der modernen Zivilisation: auf Industriebrachen, einstürzende Bahnhöfe, Kasernen und Sanatorien, auf tote Schienenstränge oder unentzifferbare Grabinschriften. Vor allem in Mittel- und Osteuropa sind die Narben einer von Krieg, Vertreibung und Abwanderung und megalomantischer Naturbeherrschung gekennzeichneten Epoche noch sichtbar.

Autorinnen und Autoren aus fünfzehn europäischen Ländern haben »ihre« sie besonders inspirierenden Orte besucht und erkundet – fragile Stadtviertel, zerfallene Dörfer, abbröckelnde Küstenstriche, deren Aura gefangen nimmt, die ein Geheimnis bergen, das ergründet werden will. Liegt ihr Zauber darin, dass sie die Letzten ihrer Art sind? Unterirdische Beziehungen, überraschende kulturelle Verwandtschaften zwischen weit voneinander entfernten Regionen werden sichtbar – Zeugen einer gemeinsamen Geschichte, deren undeutlich werdende Spuren kurz vor dem Verschwinden nachgezeichnet werden.



★